



EINE NACHHALTIGE GEMEINSAME ENERGIEPOLITIK FÜR EUROPA

Die Geschichte der Menschheit ist untrennbar mit der Nutzung von Energie verbunden. Der Mensch hat es nach und nach geschafft, die Energieressourcen der Erde für Heizen, Transport und Kochen zu nutzen. Holz und mechanische Windkraft sind durch fossile Brennstoffe ersetzt worden, während die Elektrizität unsere Lebensweise und unsere Produktionsmethoden grundlegend verändert hat.

Parallel zu den Entwicklungen im Energiebereich beeinflussten technische, geopolitische und umweltbezogene Entwicklungen das Angebot und die Nachfrage auf den Energiemärkten. Energieressourcen sind nicht gleichmäßig über die verschiedenen geographischen Gebiete verteilt. Der Anstieg der Energiepreise hat auch mit den verschiedenen politischen Entwicklungen in manchen Lieferregionen zu tun.

Es gibt Alternativen zu fossilen Energien. Um aber Energiearten zu eliminieren, die die Umwelt übermäßig verschmutzen, ist oftmals ein großer technologischer Durchbruch erforderlich. Es ist jedoch Eile geboten.

Die EU muss im Energiebereich einen hohen Grad an Unabhängigkeit und Effizienz auf der Basis einer umweltfreundlichen Energieerzeugung innerhalb der EU anstreben

Die Sozialdemokratische Fraktion steht für mehr Solidarität in der Energiepolitik:

- Solidarität innerhalb der EU
- Solidarität mit den Entwicklungsländern
- Solidarität mit allen, die gegen den Klimawandel ankämpfen

Der Markt alleine kann nicht garantieren, dass der Energiesektor Wachstum, Investitionen und Arbeitsplätze schafft und für die Verbesserung der Umwelt sorgt. Dafür braucht es die Politik. Die Sozialdemokratische Fraktion steht für eine Energiepolitik, die durch höhere Energieeffizienz und nachhaltige Energieerzeugung eine solide wirtschaftliche Entwicklung bewirken, die gesellschaftlichen Folgen steigender Preise bewältigen und die Umwelt verbessern kann.

In den letzten Jahren haben wir Sozialdemokraten erreicht, **dass die Verbraucher bei der Reform des Energiebinnenmarktes wieder im Mittelpunkt stehen und dass das Problem der Energiearmut angegangen wird.** Das [„EU-Energiepaket“](#), das im April 2009 vom Europäischen Parlament verabschiedet wurde und ab 2011 voll in Kraft tritt, berücksichtigt die wichtigsten Prioritäten der Sozialdemokratischen Fraktion: Konsumentenschutz und Energiearmut. Wir werden wachsam bleiben, um die Interessen der Verbraucher zu verteidigen und die Energiearmut zu bekämpfen, damit jeder europäische Bürger Zugang zu bezahlbarem Strom und Gas hat.

Unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen muss stetig abnehmen. Dafür ist Folgendes notwendig:

- **Die erste Priorität muss es sein, [Energie zu sparen und effizienter zu nutzen](#).** Dies ist der schnellste und billigste Weg hin zur Sicherheit der Energieversorgung und weg von Außenabhängigkeit, hohen Preisen und Umweltsorgen. Die EU könnte den Energieverbrauch in Gebäuden, im Verkehr und in der Industrie senken und dabei hunderttausende neuer Arbeitsplätze schaffen. Die Vorteile, die sich für Unternehmen und Konsumenten daraus ergeben, werden auf 60 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.

- **Die zweite Priorität ist die Entwicklung [erneuerbarer Energiequellen](#), die unsere Energieabhängigkeit verringern.** Wir müssen Windkraft, Solarenergie, Wasserkraft, Erdwärme und Biomasse für die Erzeugung von Strom und Treibstoffen sowie zum Heizen und Kühlen stärker nutzen. Wir müssen jetzt handeln, um die [EU2020-Ziele](#) erreichen zu können.

- **Die dritte Priorität ist eine intelligentere Nutzung traditioneller Technologien, die sauberer und effizienter gemacht werden müssen.** Allgemein gesprochen müssen wir dringend [alle Formen der Forschung](#) fördern und dadurch die Emulation zwischen verschiedenen Energieformen unterstützen, insbesondere um CO₂-Emissionen zu begrenzen.

Das Ziel der EU muss sein, den bestmöglichen Energiemix zu schaffen, der sowohl intelligent und machbar als auch so wirtschaftlich, effizient und umweltfreundlich wie möglich ist. In der EU sind Energiefragen trotz der unterschiedlichen Energiesituationen in den Mitgliedsstaaten von Natur aus gemeinsame Herausforderungen. Jeder Mitgliedsstaat muss seinen Ressourcen und seinen klimatischen, hydraulischen, geologischen und geographischen Bedingungen entsprechend seine eigene Verantwortung wahrnehmen, aber als Teil einer gemeinsamen europäischen Strategie.

Die Sozialdemokratische Fraktion setzt sich für eine nachhaltige gemeinsame Energiepolitik auf der Grundlage europäischer Solidarität ein.